

Erscheinung dem Herrn Jesus so ähnlich, als sei er ein Zwillingsbruder aus dem selben Mutterleib. Deswegen gingen nach der Himmelfahrt des Herrn viele aus allen möglichen Weltteilen nach Jerusalem hinauf, um den Herrn Jesus in der Person des Jakobus zu sehen. Einer unter diesen war der Märtyrer Ignatius, und auch der Apostel Paulus (Galater 1). Daher ist er der Bruder des Herrn genannt worden. Wir beteten also an dieser Stätte und empfingen Ablaß (+).

0240

0238

0244

#### Die Stätte, an der die sieben Diakone in ihr Amt gewählt wurden.

0234

Gleich danach kamen wir an den Ort, der nach herkömmlichem Brauch in Ehren gehalten wird wegen der Wahl der sieben Diakone, von der in Apostelgeschichte 6 berichtet wird. Als nämlich nach der Sendung des Heiligen Geistes die Zahl der Gläubigen zunahm, erhob sich ein unzufriedenes Murren wegen der täglichen Versorgung; einige beklagten sich sehr, andere schmähten. Deswegen wählten sie sieben in Lebenswandel, Wesensart und Ansehen bewährte Männer, denen sie diese Aufgabe übertrugen. Unter ihnen stand der Hl. Stephanus oben an, "voll Gnade und Kraft" etc. Nachdem wir die für diese Stätte vorgeschriebenen Gebete gesprochen und Ablaß empfangen hatten, lobten wir Gott (+).

0249

0229

0289

0189

#### Die Stätte, an der die Apostel das christliche Glaubensbekenntnis in zwölf Artikeln aufgestellt haben.

0339

0139

Nahe bei dieser Versammlungsstätte meint man, sei der Ort, an dem die Apostel nach der Ausgießung des Heiligen Geistes einem einberufenen heiligen Konzil die zwölf Glaubensartikel der Kirche, die sie aufgestellt hatten, übergaben, damit sie verkündet würden. Im Glauben an diese Artikel sollen wir alle gerettet und zu Kindern Gottes angenommen werden. Diese Stätte ist also hoch ehrwürdig. Wir sprachen dort das Bekenntnis des wahren Glaubens und eilten zu anderem weiter.

0739

<I, 275>

#### Ein Platz, an dem die Sarazenen in abergläubischer Weise den Herrn Jesus Christus ehren.

In der Nähe der Einfriedung, die um das Fundament der alten Zionskirche gezogen ist, gibt es einige Stellen, an denen Sarazenen und orientalische Christen abergläubische Bräuche treiben, besonders jedoch an einer Stelle nahe bei der Stätte des Abschieds der Apostel unter einem Feigenbaum, wo ein großer Haufen Steine liegt. Zu diesem kommen jeden Tag Sarazenenfrauen, verbrennen Weihrauch auf den Steinen und vergraben darunter Brote. Sie sagen, daß dort das Grab des Herrn Jesus sei, und nicht in Golgatha, wo die Kirche des heiligen Grabes steht. Sie verachten sogar diese Kirche und das Grab, das sie birgt, und suchen nicht dort, sondern hier das Grab Jesu. Sie sagen, daß dort ein Geringerer bestattet wurde, der das Kreuz getragen hat und den die Juden für Jesus hielten, der er doch nicht war, sondern ein anderer, der an seiner Stelle gefangen und getötet worden ist, während er entkam, weil er der Sohn Gottes und der Jungfrau war und entweichen konnte. Und als er in Frieden starb, sei er hier begraben worden, wo sie nun seinen Beistand erbitten. In gewissen Nöten nehmen sie nämlich Zuflucht zum Herrn Jesus und der seligen Jungfrau Maria, aber nicht gläubig, sondern

Ende

Anfang